



Das Mehrgenerationenhaus Phoenix und die VHS Steglitz-Zehlendorf engagieren sich mit Lese- und Schreibkursen, Fortbildungen und einer Fachberatung für Menschen, die von Analphabetismus betroffen sind, für deren Angehörige, Multiplikatoren und Schlüsselpersonen.

Fortbildung

»Funktionale Analphabet*innen erkennen, ansprechen, vermitteln und begleiten«

Von Funktionalem Analphabetismus wird gesprochen, wenn eine Person zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben kann, nicht jedoch zusammenhängende - auch kürzere - Texte. In Deutschland gibt es ca. 7,5 Millionen Erwachsene zwischen 18 und 64 Jahren, die nur unzureichend lesen und schreiben können. Für Berlin wird die Zahl auf über 320.000 Menschen geschätzt.

Leben im Verborgenen

Neue Studien zeigen, dass nicht einmal 1 % der Betroffenen Lernangebote besuchen, um ihre Lese- und Schreibfähigkeiten zu verbessern. Sie kompensieren ihre Bildungsdefizite mit Ausreden, durch Vermeidung und durch Delegation schriftsprachlicher Aufgaben an eine Person ihres Vertrauens. Die Angst vor Entdeckung, Scham oder die Erfahrung demütigender Erlebnisse verstärken den Verbleib in ihrer Komfortzone.

Persönliche Ansprache

Funktionale Analphabeten können in der Regel nicht über Flyer, Programmhefte oder das Internet erreicht werden, da sie nur sehr eingeschränkt (wenn überhaupt) lesen können. Nur durch eine persönliche Ansprache können diese Personen erreicht und auf diesem Weg Ängste und Hemmungen für einen Kursbesuch abgebaut werden. Idealerweise werden die Betroffenen durch Personen aus ihrem Lebensumfeld angesprochen - sogenannte Schlüsselpersonen - die bereits mit den Betroffenen in Kontakt stehen und im besten Fall ein Vertrauensverhältnis aufgebaut haben, wie z.B. die MitarbeiterInnen aus Behörden, der Verwaltung oder den Sozialeinrichtungen.

Ziel der Fortbildung

Um eine persönliche Ansprache zu ermöglichen, müssen relevante Schlüsselpersonen über das Thema des funktionalen Analphabetismus informiert und für die spezifische Lage der Betroffenen sensibilisiert werden. Die Fortbildung hat zum Ziel, eine praxisrelevante Orientierung für die Hintergründe dieser Problematik, als auch für die lösungsorientierte Kommunikation mit funktionalen Analphabet*innen zu geben.

Zielgruppe

Die Fortbildungen richten sich insbesondere an das Fachpersonal in der Arbeitsvermittlung, der Sozialberatungsstellen und in den Wohlfahrtsverbänden, weiterhin an die Personalreferenten in Unternehmen, an ehrenamtlich Tätige in öffentlichen Einrichtungen/Arbeitsgemeinschaften sowie an pädagogische Fachkräfte.

-
- | | |
|---------------------|---|
| • Dauer | ca. 3 Stunden, ggf. auch kürzer, aber mit deutlich reduzierter Informationsdichte |
| • Ort | Inhouse-Schulung oder im Phoenix/Mittelhof |
| • Termine | bei einer Inhouse-Schulung frei wählbar, im Phoenix freie Termine bitte erfragen |
| • Kosten | Die Seminare sind kostenfrei! |
| • Gruppensetting | mindestens 10 Personen |
| • benötigte Technik | PC mit 4 GB RAM/flotter CPU/Office 2010/365/Beamer/gute Lautsprecher. |

Dozent

Dietrich Eckardt, Grund- und Alphabetisierungspädagoge (AT)

Dietrich Eckardt ist seit über 20 Jahren in der Erwachsenenbildung tätig.

Er hat überwiegend mit Menschen am Rande der Gesellschaft gearbeitet.

Agenda

1. Was ist »Funktionaler Analphabetismus«? Die Fakten

- a. Definition: „Analphabetismus“, „Funktionaler Analphabetismus“, „Legasthenie“, „LRS“
- b. Die Alpha-Level (1-4)
- c. Definition: „Grundbildung“

2. Wer sind die Betroffenen?

- a. Die leo-Level-One Studie
- b. Die Alpha-Level in Zahlen für Deutschland/für Berlin
- c. Differenzierung nach Muttersprache, Geschlecht, Schulabschluss und Erwerbstätigkeit

3. Welche Strategien verfolgen die Betroffenen? Verhalten/Tarnung und Kompensation

- a. Wie fühlen sich funktionale Analphabeten?
- b. Alltagsprobleme/Ausreden/Tarnung
- c. Kompensation/Stärken (die Potenziale)

4. Wie entsteht Analphabetismus in Deutschland? Lebenswelten und Ursachen

- a. Ursachen: individuelle/Familie/Lebensumfeld/Schule/Peergroup
- b. das milieuspezifische Bildungsverhalten
- c. Bedingungsgefüge/Ursachenkomplex

5. Wer weiß Bescheid? Das mitwissende Umfeld

- a. Umfang und Orte des Mitwissens/Unterstützung aus dem Umfeld
- b. Typen des Mitwissens und das Verhalten der Mitwisser
- c. Abhängigkeit/Co-Abhängigkeit

6. Wie könnte Unterstützung gelingen? Aspekte von Verhaltensänderung

- a. Gründe dagegen ... Gründe dafür
- b. Gelingensbedingungen

7. Welche Methoden sind wirksam? Die Sprache/Ansprache der Veränderung

- a. Verhaltensänderung als Prozess (TTM)
- b. Klientenzentrierte Gesprächsführung: Kommunikationsstil und Fragetechniken

Das Seminar wird visuell durch die Darstellung der Originalquellen (Ausschnitte aus Medien, Studien, Publikationen) sowie durch Bildmaterial und Videos unterstützt und ergänzt.

Information & Buchung

Dietrich Eckardt
0177 – 892 12 89

Projekträger

Mittelhof e.V. | Mehrgenerationenhaus Phoenix
Timm Lehmann
030 – 84 50 92 47
lehmann@mittelhof.org